№ 6014. Dienstag, 12. April. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

* Frankfurter Lotterie. In der am 8. April fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 3 Gewinne von 1000 fl. auf No. 8245 15,293 13,768. 8 Gewinne von 300 fl. auf No. 508 2340 5005 6598 8420 8457 15,656 18,121. 36 Gewinne von 200 fl. auf No. 87 2000 2105 2496 3956 4080 4993 5641 5653 5743 7866 8884 9367 9952 10,212 11,257 13,217 13,987 16,309 16,663 16,760 17,613 19,165 19,857 20,128 20,160 20,384 20,532 21,330 21,920 22,092 22,98 23,933 24,154 24,904 25,848.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 11. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht heute das Consolidirungsgesetz und verweist, — anläßlich der im Reichstage gefallenen Aeußerung, daß die Festsetzung einer jährlichen Tilgungssumme den Kaufpreis einer auszugebenden Anleihe um einige Procent steigern müsse — auf die neuesten Erfahrungen bei den Obligationen der Anleihe von 1867/68. Bei diesen hat eine ½ procentige Prämie in der Consolidirung vollständig genügt, da von dem Gesammtbetrag dieser Anleihe von 85,674,000 Thlr. bereits 26 Mill. bei der Staatsschuldenverwaltung eingegangen sind, so daß diese den erforderlichen Bedarf für die planmäßige Tilgung auf Jahre hinaus besitzt.

Angekommen den 11. April, 8 Uhr Abends.

Wien, 11. April. Es verlautet, daß eine Verständigung Potockis mit Taaffe gelungen sei; Letzterer übernimmt das Ressort des Ministeriums des Innern und der Landesvertheidigung, Depretis das Handelsministerium. Die Ernennung Potockis und Taaffes steht unmittelbar bevor. Ein kaiserliches Patent wird den Reichstag und die Landtage auflösen und Neuwahlen anordnen; das Ministerium wird sein Programm veröffentlichen, nebst dem Entschluß, sich nach den Neuwahlen parlamentarisch zu ergänzen.

Pillau, 11. April. Seit Sonnabend hat das austreibende Eis des Elbinger Haffs Hafen und Tief gesperrrt.

, **Berlin,** 10. April. Die ältern großen genossenschaftlichen Boden-Credit-Anstalten, unsere provinziell gesonderten Landschaften, haben nur zu lange gezögert, mit einer gemeinschaftlichen Reform ihrer den gegenwärtigen Verhältnissen in wesentlichen Stücken nicht mehr entsprechenden Organisation vorzugehen. Auch haben sie bis jetzt keine Versuche gemacht, den oft genug und noch vor Kurzem vom Oberbürgermeister Körner in Thorn den Kreisständen gegebenen Rath, eine Unification der Schuldenverwaltung anzubahnen, auszuführen. Trotzdem die Erfahrung schon lange lehrt, daß die in ihren Modalitäten vielfach abweichenden Pfandbriefe und ständischen Schuldpapiere der einzelnen Provinzen, Kreise ec. eben wegen jener Verschiedenheit viel geringere Chancen an den Börsen und auf dem Kapitalmarkt von gleicher Sicherheit und Einträglichkeit haben als Papiere, die an diesem Mangel nicht leiden. Jetzt tritt die Privatindustrie ins Mittel, um dem Fehler und der Säumigkeit der Boden-Credit-Interessenten abzuhelfen. Die eben concessionirte „Preuß. Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft" stellt sich die Aufgabe, für Preußen den Bodencredit in Form von Pfandbriefen zu centralisiren und dadurch sämmtlichen creditwürdigen Grundbesitzern in den verschiedenen Provinzen unseres Staats die Vortheile eines einheitlichen an allen Börsen verkäuflichen Schulddocuments zu Gut kommen zu lassen. Auch den Credit der Communen will diese neue Creditanstalt in gleicher Weise vermitteln. Das jüngst veröffentlichte Statut der Gesellschaft kann man in manchen Punkten beanstanden. Namentlich die Einmischung der obersten Staatsgewalt bei Besetzung der obersten Leitung des Instituts, den Einfluß der letzteren auf die Geltung der Beschlüsse des Verwaltungsraths ec. Die Staatsgewalt sollte in ihrem eigenen Interesse die mit solcher Einmischung verbundene große Verantwortlichkeit vermeiden. Andrerseits mag in den Augen des großen Publikums das neue Institut dadurch sich schneller Vertrauen verschaffen, obgleich das in diesem Fall in Betracht der Unternehmer der berliner Discontogesellschaft, Rothschild ec. kaum möglich scheint. Trotz dieser Mängel kann man aber von diesem Unternehmen einen wesentlichen Nutzen für den creditwürdigen Grundbesitzer in unserm Lande erwarten. Es wird einem der Hauptmängel abhelfen, welcher der günstigen Entwickelung des berechtigten Credits bisher im Wege stand. Wer über diese Grenze Credit hinaus verlangt, und das thun noch immer nicht wenige Grundbesitzer, dem wird allerdings auch diese Verbesserung nichts helfen können. Denen ist immer von Neuem nur zu rathen, entweder ganz oder theilweise ihren Besitz zu veräußern, um auf kleinerm Areal mit dem entsprechendern eigenen Kapital bessere Erfolge zu erzielen.

— Der Entwurf zu einer Civil-Prozeß-Ordnung für den Nordd. Bund bestimmt die Competenz der Handelsgerichte dahin, daß vor dieselbe gehören; 1) die Rechtsstreitigkeiten aus Geschäften, welche auf Seiten beider Contrahenten Handelsgeschäfte in dem Sinne des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches sind; 2) die Rechtsstreitigkeiten aus Wechseln im Sinne der allgemeinen deutschen Wechselordnung; 3) die Rechtsstreitigkeiten aus dem Rechtsverhältnisse zwischen den Mitgliedern einer Handelsgesellschnft, zwischen dem stillen Gesellschafter und dem Inhaber des Handelsgewerbes, zwischen Theilnehmern einer Vereinigung zu einzelnen Handelsgeschäften oder einer Vereinigung zum Handelsbetriebe, sowie zwischen den Liquidatoren oder den Vorstehern einer Handelsgesellschaft und der Gesellschaft oder den Mitgliedern derselben; aus dem Rechtsverhältnisse, welches das Recht zum Gebrauche von Handelsfirmen betrifft; aus dem Rechtsverhältnisse, welches durch die Veräußerung eines bestehenden Handelsgeschäftes zwischen den Contrahenten entsteht; aus dem Rechtsverhältnisse zwischen dem Procuristen, dem Handelsbevollmächtigten oder dem Handlungsgehülfen und dem Eigenthümer der Handelsniederlassung; aus dem Rechtsverhältnisse zwischen einer dritten Person und Demjenigen, welcher derselben als Procurist oder Handelsbevollmächtigter aus einem beiderseitigen Handlungsgeschäfte haftet; aus dem Rechtsverhältnisse, welches aus den Berufsgeschäften eines Handelsmäklers zwischen diesem und den Parteien entsteht; und endlich aus den Rechtsverhältnissen des Seerechts, insbesondere aus denjenigen, welche auf die Rhederei, die Rechte und Pflichten des Rheders, des Correspondentenrehders und der Schiffsbesatzung, auf die Bodmerei und die Havarei, auf den Schadenersatz im Falle des Zusammenstoßens von Schiffen, auf die Bewegung und Hülfsleistung in Seenoth und auf die Ansprüche der Schiffsgläubiger sich beziehen.

— Von dem Centralbureau des Zollvereins ist die Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen von Rübenzuckersteuer für die Betriebsperiode vom 1. September bis 31. December v. J. aufgestellt worden. Es geht daraus hervor, daß im Nordd. Bunde 284 Rübenzucker-Fabriken im Betriebe waren, welche 31,650,205 Centner Rüben verarbeiteten und an Rübenzuckersteuer 8,440,056 Thlr. zahlten. Von dieser Summe gehen ab an Bonificationen, welche für ausgeführten Rübenzucker geleistet wurden, 417,551 Thlr. und an Beaufsichtigungskosten 124,606 Thlr., so daß zur Vertheilung 7,897,899 Thlr. verbleiben. Der Antheil des Nordd. Bundes an den Einnahmen aus der Rübenzuckersteuer belief sich auf 6,349,148 Thlr. Es sind mithin 1,548,751 Thlr. herauszuzahlen. Von den Staaten des Nordd. Bundes hat Preußen 28,662,628 Centner, Thüringen 124,962 Centner und Braunschweig 2,862,615 Centner Rüben verarbeitet und Preußen 7,643,369 Thlr. Thüringen 33,323 Thlr. und Braunschweig 763,364 Thlr., an Rübenzuckersteuer eingenommen. — In Süddeuschland ist die Rübenzuckerfabrikation fast gar nicht vertreten. Bayern besaß 4 Fabriken, welche 216,375 Centner Rüben verbrauchten und 57,700 Thlr. Steuer zahlten, Würtemberg 5 Fabriken, welche 863,646 Centner Rüben verbrauchten und 230,311 Thlr. Steuer zahlten, Baden 1 Fabrik, welche 251,577 Centner Rüben verbrauchte und 67,087 Thlr. Steuer zahlte. Hessen hatte keine Rübenzuckerfabrikation. Außerdem besaß Luxemburg 2 Fabriken mit einem Verbrauch von 31,905 Centner Rüben und einer Steuerzahlung von 8508 Thlr. Von den südd. Staaten und Luxemburg hat keiner eine so hohe Steuereinnahme gehabt, daß damit sein Antheil von den Einnahmen aus der Rübenzuckersteuer gedeckt würde. Bayern bekommt von der Mehreinnahme des Nordd. Bundes herausgezahlt 982,999 Thlr., Würtemberg 161,669 Thlr., Baden 247,744 Thlr., Hessen 121,602 Thlr. und Luxemburg 34,737 Thlr. Diese nicht unbedeutenden Summen beziehen diese Staaten ausschließlich von Preußen, an dessen Einnahmen auch die Staaten des Nordd. Bundes mit Ausschluß Braunschweigs participiren.

Bochum, 8. April. Der schon erwähnte Prozeß gegen die Gebrüder Dieckhoff wegen Freimachung vom Militärdienst geht noch fort. Der Bäcker Ernst Dieckhoff wird sich trotz seines Leugnens schwerlich der ihm drohenden Strafe entziehen können. Nachdem ihn alle vom Militärdienst befreiten Cantonpflichtigen als ihren Helfer resp. Verleiter recognoscirt, wurden noch vor einer Reihe von Militärärzten seine Versuche bekundet, welche er bei ihnen gemacht, durch Bestechung sie zur Abgabe falscher Zeugnisse und Gutachten zu verleiten, um von ihm bestimmt bezeichnete militärpflichtige Personen vom Militärdienst zu befreien, und damit auch jeder Zweifel an der Schuld des Angeklagten beseitigt werde, wurde von dem Stabsarzt Dr. Schulz in Köln ihre Jahre lang bestandene Verbindung zum Zwecke der „Freimacherei" offen eingestanden. Ebenso liegen gegen den flüchtigen August D. (zur Zeit in London) gravirende Aussagen der durch ihn Befreiten vor. Günstiger stellt sich die Sache für den dritten Bruder Friedr. Wilhelm D., dem keine speciellen Fälle nachgewiesen werden können, obwohl er nach allen Angaben, die eigentliche Seele dieses Geschäftsbetriebes gewesen zu sein scheint.

England. * **London,** 8. April. Die Blätter veröffentlichen einen langen Brief des bekannten (vom Protestantismus übergetretenen) katholischen Theologen Dr. Newman an den katholischen Bischof von Birminghem, Dr. Ullathorne, über die päpstliche Unfehlbarkeit. Newman äußert, wie er dies auch schon früher gethan, mit unerschrockenem Freimuthe die Unruhe und Besorgnisse, mit denen viele Gläubige auf das Concil blicken. Weit entfernt, persönlich irgend welche Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit zu fühlen, sieht er doch mit Sorge der Möglichkeit entgegen, daß er vielleicht Beschlüsse zu vertheidigen haben würde, die zwar nicht gegen sein eigenes Urtheil angehen, aber möglicher Weise sich nur sehr schwer logisch gegen die Thatsachen der Geschichte behaupten lassen würden. Im weiteren Verlaufe des Briefes wird hervorgehoben, daß die Erklärung der päpstlichen Unfehlbarkeit allen Scandalen in der Geschichte der Päpste neues Interesse und neue Bedeutung geben, und namentlich die schon nahe an der Grenze des katholischen Bekenntnisses stehenden Anglicaner abschrecken werde.

Frankreich. **Paris,** 8. April. Gestern Abend hatte sich in Paris das Gerücht verbreitet, der Kaiser sei ernstlich unwohl. Man versicherte, daß er am Morgen eine halbstündige Ohnmacht gehabt habe, die mit noch längerer Dauer nach der von dem Staatsoberhaupte um zwei Uhr auf dem Carousselplatze abgehaltenen Revue wiedergekehrt sein soll. Die Aufregung war den ganzen Abend über eine ungewöhnlich große und bei der kleinen Börse auf dem Boulevard des Italiens waren die in dreifacher Anzahl requirirten Sergents de Ville kaum im Stande, die Circulation aufrecht zu erhalten. — Die drittte Prorogation der Kammer steht bevor. Am Montag werden die ehrenwerthen Herren Volksvertreter benachrichtigt werden, daß sie drei Wochen Ferien vor sich haben. Das ist heute Morgen in den Tuilerien beschlossen worden.— Es schwebt gegenwärtig ein interessanter Entschädigungsprozeß (100,000 Fr.), welchen der Hauslehrer Teulat gegen den Fürsten Raymond von Broglie wegen Freiheitsberaubung angestellt hat. Der Kläger war Erzieher im Hause des Fürsten Victor v. B., eines Bruders des Verklagten, verliebte sich in dessen Gattin, und legte seine Leidenschaft so lebhaft und unausgesetzt an den Tag, daß weder Güte noch die Entfernung aus dem Hause half. Da inzwischen Fürst Victor v. B. gestorben war, ließ der Verklagte, um seine Schwägerin zu schützen, den Kläger mit Hilfe der Polizei und der Aerzte als wahnsinnig einsperren. Nach allem aber, was man hört, war der Hauslehrer eben nur wahnsinnig verliebt, nicht

---

Z Jahrmarkt in Grottaferrata.

(Schluß.) Zu erzählen und zu schildern ist eigentlich wenig und das mag als ein größtes Lob für dies Volksfest gelten, wo es nichts Arrangirtes, nichts künstlich Vorbereitetes gab, sondern nur die reine naive Volkslust. Das Schwein war entschieden der Held des Tages. Außer den kleinen schwarzen, glatthäutigen, borstenlosen Thieren, die überall feilgeboten wurden, traf man ganze Berge von Speckseiten, Schinken, Wurst, Rauchfleisch, Bauernerzeugnisse, die zu beiden Seiten einer langen Allee nach dem Gewicht verkauft wurden und lebhafteste Abnahme fanden. Auch die leiblichen Genüsse des Marktes spendete vorzüglich dieses Thier. In Grottaferrata muß man Porchetto essen, das gehört mit zum Feste. An mehr als 20 Verkaufsstellen längs der einzigen Straße des Oertchens wurde dieser eigenthümliche Braten im Freien ausgeboten. Ganz junge Schweine, innen mit allerlei Würzkräutern gefüllt und in ihre Schwarte gerollt wie ungeheure Würste, werden am Spieß gebraten und davon kauft jeder sein Stück, die Principessa wie die Bauerndirne, der städtische Elegant und der Geselle, der sich heute einen frohen Tag macht. Die Vorräthe wurden schnell geräumt und waren doch ungeheuer. Mancher hatte in einem großen Faß mindestens ein halb Dutzend dieser gebratenen Bestien, die mit den spitzen Köpfen aus der Tonne herausschauten, bis sie dem Messer des Händlers verfielen. Das Fleisch ist zart, kräftig und durch das mannigfache Kraut aromatisch gewürzt. Von Ginsterstauden hatten die Weinschenken große Lauben erbaut, darin verzapften sie einen guten Landwein, Brot, Eier und Käse brachten fliegende Händler in Menge und so improvisirte sich denn um die Mittagsstunde allenthalben ein angenehmes Frühstück.

Den Hauptreiz des Festes fand ich in der Beobachtung der trotz aller Fröhlichkeit gemessenen und wohlanständigen Haltung des Volkes. Alles war voll Jubel und Lust, aber keine rohe Aeußerung, kein Geschrei, kein unziemlicher Ton, nichts was nicht in jeder Damengesellschaft geduldet werden würde, war zu vernehmen. Deshalb mischt sich denn auch das Publikum, was ja bei uns nicht möglich wäre, sorglos, ungenirt und frei, aus allen Ständen durch einander. Der elegante Spillmann aus Rom hatte ebenfalls ein Buffet aufgeschlagen, das war aber nur für die Engländer, von denen viele diesmal so gottlos waren, ihren heiligen Sonntag dieser profanen Lustbarkeit preiszugeben. In der Schenke saß die Fürstin im schwarzen Sammtpaletot neben den Bauersleuten, nicht allein die vornehme römische Welt verkehrte frölich und aß ihr Porchetto zwischen Arbeitern und Bauern in den Ginsterlauben; auch die aristokratischen Glieder der deutschen Colonien folgten ungenirt dem guten Beispiele. Hier sah man die edle Gräfin Bismarck mit ihrer schönen lebhaften Tochter, dort die Prinzen Solems; Künstler, Gelehrte, Alles war an dem wunderherrlichen Frühlingstage hinausgeströmt und ließ sich's wohl sein unter den vielen Fröhlichen, Damen und Herren schmückten sich mit den bunten Papierblumen und den Hunderten von Betlern, welche alle möglichen Gebrechen zur Schau trugen, gelang es eher ihren Bajocc zu erbitten als uns durch den widerlichen Anblick unsern von der frischen Luft geschärften Appetit zu verderben.

Damit der Tag nicht ganz ohne sonstige Ausbeute blieb, machten wir den Rückweg über die Reste des alten Tusculum. Aus dem lebhaften, muuteren Gedränge stiegen wir durch grünbelaubte Parkwege hinauf in die Einsamkeit jener Ruinen. Der Weg ist herrlich, wie jeder im reizenden Albanergebirge, herrlicher als sonst noch jetzt im sproßenden Frühling. Die vulkanischen Kuppen von Oertchen oder Klöstern gekrönt, die Kraterkessel blumig grün und hohe Villen in altväterischer Pracht mit baumreichen Gärten umgeben, mit Terrassen, von denen man entzückende Aussichten über die römischen Gefilde, über Gebirge und Meer genießt, das bietet der Weg. Oben auf der Kuppe über Frascati erinnern nur wenige Trümmer an die uralte Latinerstadt. Ein Theater ist noch ziemlich wohlerhalten, von einem Amphitheater zeigt nur die Vertiefung im Boden seine Form, Mauerstücke, Gewölbe, Wasserreservoirs liegen verstreut umher, zum größten Theil wohl von den Prachtvillen der Kaiserzeit stammend. Eine äußerste Spitze trug die Burg, deren alte Umfassungsmauern man noch erkennt. Von dort oben beherrscht der Blick beide Gebirgsgruppen, zwischen denen die alte Via Latina in der Senkung hindurch dem Süden zuführt, die Campagna von Rom begrenzt fern im Osten der wunderbar gezackte Soracte, das Meer blinkt in breitem, glänzendem Streifen von Westen hinauf, während die Sonne sich langsam zu ihm hinabsenkt. Wir eilten hinunter zum Bahnhof, den die blumengeschmückte Menge umlagerte. Das Gedränge war groß zum letzten Zuge, aber dennoch gab es keine Störung, keinen lauten Lärm; die vergnügte Laune, das jedem Römer angeborene Gefühl für Anstand und Würde, vielleicht auch die vielfache Uebung in der Geduld, welche sie dem päpstlichen Regiment danken, machen auch den leichtesten Exceß hier zur Unmöglichkeit. Ich hatte einen guten Tag mehr in Italien genossen durch den Jahrmarkt von Grottaferrata.

---

* Das so eben in Th. Theile's Buchhandlung zu Königsberg erschienene 2. Heft des 7. Bandes der Altpreußischen Monatsschrift (der Neuen Preuß. Provinzialblätter 4. Folge) herausgegeben von Rudolf Reicke und Ernst Wichert enthält: Abhandlungen: Das Amt Balga. Beiträge zur Geschichte des Heiligenbeiler Kreises. Von Adolf Rogge. (Fortsetzung.) — Vor dreihundert Jahren. Vortrag von Prof. Dr. A. Reusch. — Die Entstehung der Vorschuß-Vereine und ihre Verbreitung in der Provinz Preußen. — Kritiken und Referate: Prof. Friedrich Kurschat, Wörterbuch der littauischen Sprache. Von Jacoby. — Dr. H. Merguet, Die Entwickelung der lateinischen Formenbildung. Von K. Lehrs. — Ludwig Rudolph, Schiller-Lexicon. — Gottesidee und Cultus bei den alten Preußen. — Altpreußischer Verlag. (Der diesjährige Eisgang und die Weichsel-Nogat-Regulirung. — Rechenschaftsbericht des Comités zur Unterstützung nothleidender Volksschullehrer in Ostpreußen. — Jahresbericht über den Pestalozzi-Verein für die Provinz Preußen.) — Die Alterthums-Gesellschaft Prussia und deren 25jähriges Bestehen. Von Minden. — Alterthums-Gesellschaft Prussia 1870. (Eingesandt.) — Mittheilungen und Anhang: Ein altpreußisches Gedicht. Von Dr. W. Pierson. — Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der Sparkassen in der Provinz Preußen für das Jahr 1868. — Florilegium Weloviense. Von O. Ungewitter. — Bohren der Steingeräthe. Von R. Bergau. — Nochmals zu dem Pestliner Fund-Bericht. Von demselben. — Universitäts-Chronik 1870. — Altpreußische Bibliographie 1869. (Nachtrag und Fortsetzung.) — Periodische Literatur 1870. — Nachrichten. — Erklärung von Dr. W. Pierson. — Aufruf. Eine Zählung der Gabelsberger Stenographen in der Provinz Preußen betreffend. — Anzeigen. — Berichtigungen.

aber toll zum Einsperren, so daß wohl der Fürst zu zahlen haben wird.

Rußland. Aus Livland, 3. April, wird der „N. Z.“ geschrieben: Die livländische Ritterschaft ist mit den in ihrer Adresse auseinandergesetzten Bitten entschieden zurückgewiesen. Aber wunderbar ist es, mit wie freudigem Muth im ganzen Lande die Nachricht von dieser Antwort aufgenommen worden ist. Der livländische Convent findet erst nach einigen Wochen statt, also officiell ist noch nichts in Sachen dieser Antwort geschehen, aber jeder Livländer geht erhobenen Hauptes einher in dem Bewußtsein, daß sein Landtag eine hochherzige That vollbracht; jeder fühlt jetzt, daß wir nur recht zu thun haben, daß die Folgen unseres Thuns nicht in unserer Hand liegen und nicht unsere Sache sind. Aber auch in den Schwesterprovinzen, wo eben Landtage abgehalten werden, ist nichts von Einschüchterung zu spüren. Wie man hört, hat der estländische Landtag am 13./25. März ebenfalls eine Adresse an den Kaiser gerichtet, und der kurländische Landtag soll freudig auf der Bahn innerer Reformen wandeln, in denen einerseits das Bedürfniß nach liberaler Ausgestaltung unserer provinziellen Verhältnisse zu Tage tritt und sich andererseits eine große Bereitwilligkeit des Adels, materielle Opfer für das Land zu bringen, kund giebt. Die Zuchtruthe der Russificatoren lastet schwer auf unsrem Lande, aber wir lernen unter derselben arbeiten und nachholen, was Jahrzehnte und Jahrhunderte lang versäumt worden ist.

Spanien. Madrid, 7. April. Die unmittelbare telegraphische Verbindung mit Barcelona ist noch abgeschnitten; die Nachrichten aus der Stadt gehen zur See nach Tarragona und werden dort den Telegraphen übergeben. Nach den jüngsten Angaben hält sich der Aufruhr noch in Gracia, San Andrés, Olot und Sabadell; die Aufständischen fuhren fort, Barrikaden zu errichten, Eisenbahnbrücken zu zerstören, Telegraphendrähte zu zerschneiden. In der Stadt Barcelona selbst soll die Ordnung gewahrt worden sein, obwohl die Bevölkerung sehr erregt ist und fortwährende Versuche, Barrikaden zu bauen, die Truppen in Athem halten. Der Gouverneur Rios Portilla ist abgesetzt worden; der General-Capitän erwartet Verstärkungen aus Valencia, Madrid und Zaragoza. Prim hat den General Baldrich (der eben zum General-Capitän für Portoriko ernannt worden ist) mit der Führung der Operationen beauftragt.

Amerika. Washington, 7. April. Der Streit um die Fischerei in den canadischen Gewässern bricht wieder aus. Da von Canada strenge Maßregeln in Aussicht gestellt sind, um fremde Fischerboote, die keinen Erlaubnißschein aufweisen, von der Küstenfischerei auszuschließen, so hat der Präsident Grant einen kleinen Kriegsdampfer bereit stellen lassen, der die Fischer aus den Vereinigten Staaten einerseits warnen und abhalten soll, die Bestimmungen des 1818 mit England abgeschlossenen Fischereivertrages zu übertreten, andererseits sie gegen Uebergriffe von canadischer Seite schützen soll. In einer besonderen Botschaft zeigt der Präsident diese Maßregeln dem Congresse an und fügt hinzu, daß die Befehlshaber des Unionsgeschwaders in den Gewässern von Canada, Neuschottland und Neufundland entsprechende Weisungen erhalten hätten.

Danzig, den 12. April.

* In der Generalversammlung des stenographischen Vereins am Sonnabend wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 50 Rt. normirt, die Einlieferung der aus der Bibliothek entliehenen Bücher bis zum 3. Mai festgestellt und die Revision der Bibliothek auf den 15. Mai festgesetzt. Hinsichtlich der Feier des Stiftungsfestes wurde der Vorstand ermächtigt, über Ort, Zeit und Art Beschluß zu fassen und die Mitglieder des Vereins davon in Kenntniß zu setzen. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Mittwochsstunden während der Osterferien ausfallen und nach dem Vereinscursusschlusse von 7½ bis 8½ Uhr stattfinden würden. Schließlich wurde ein Brief des Hrn. Dr. Günther aus Bromberg zur Kenntniß der Versammlung gebracht, der den vor Kurzem in der Bromberger Zeitung geführten Kampf zwischen einem Stenographen nach Gabelsberger und dem dortigen Verein klar legte, und der endlich zu Gunsten des Stolzeschen Systems geendet und den Anhänger der Gabelsbergerschen Schule zum Schweigen gebracht hatte.

Zuschrift an die Redaction.

Schon seit dem Herbste vorigen Jahres sind die Straßenkehrichthaufen in Schidlitz nicht abgefahren worden, namentlich gilt dieses von der Stelle vor dem dortigen Post-Lokal, woselbst die Passage für ankommende Posten fast gesperrt ist. Der in Schidlitz stationirte Polizei-Revier-Beamte hat bereits zu wiederholten Malen Anzeige gemacht, aber, wie es scheint, ohne Erfolg. Die Frage dürfte daher wohl gerechtfertigt sein: wozu dient in Schidlitz eigentlich die „Straßenreinigung?“

Vermischtes.

— [Richard Wagner] wird, wie der „N. fr. Pr.“ aus München mitgetheilt wird, demnächst Frau Cosima v. Bülow als Gattin nach Luzern heimführen und so die vielbesprochene Annexion mit einem gesetzlichen Acte abschließen. Der ersten Aufführung seiner „Walkyre“, zu welcher er nach München kommen soll, wird er demnach als junger Ehemann anwohnen. Wann diese stattfinden wird, ob im Mai, ob im Juni, läßt sich zur Zeit, wo nicht einmal die Besetzung der Partien definitiv festgestellt ist, noch nicht berechnen. Wagner verlangt wenigstens für den „Wodan“ seinen Freund Betz, einen guten, aber theuren Sänger aus Berlin, Hr. Kindermann in München, der nicht weniger gut, aber minder kostspielig ist, hat des Componisten Gnade noch immer nicht gefunden. Die projectirten Feuerwerke in der „Walkyre“ gelten als das gefährlichste Experiment, das je mit Feuer auf der Bühne aufgeführt wurde.

Breslau, 8. April. Rudolph Genée wird seine hiesigen, mit so großem Erfolg gehaltenen dramatischen Vorträge heute definitiv schließen, um sodann von hier nach seinem Wohnort Dresden zurückzukehren. (Schl. Z.)

Offenburg, 5. April. Seit gestern befindet sich der frühere Obergerichtsadvokat Brentano hier auf Besuch. Er wird aber nur kurze Zeit verweilen und alsdann wieder in seinen Wohnsitz Chicago zurückkehren.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. April. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen April-Mai	58½	58⅞	Staatsschuldsch. .	77⅞	77 6/8
Roggen matt,			3½% ostpr. Pfandb.	75⅜	75⅜
Regulirungspreis	44 2/8	44 6/8	3½% westpr. do. .	74 2/8	74 2/8
April-Mai . . .	44⅛	44 6/8	4% do. do. .	82 2/8	82 2/8
Juni-Juli . . .	45 2/8	45 6/8	Lombarden	114 4/8	120 2/8
Sept.-Oct. . . .	46 4/8	—	Lomb. Prior.-Ob. .	240	248 2/8
Rüböl, April-Mai	14⅝	14⅔	Oester. Silberrente	57 2/8	57⅞
Spiritus still,			Oesterr. Banknoten	82 4/8	82 4/8
April-Mai . . .	15⅛	15⅛	Ruff. Banknoten .	74 2/8	74⅜
Juli-Aug. . . .	15⅔	15⅔	Amerikaner	95⅝	96⅛
Petroleum			Ital. Rente	54⅝	55
April-Mai . . .	8	8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106
5% Pr. Anleihe .	101⅝	101 4/8	Danz. Stadt-Anl. .	98	98
4½% do.	92 4/8	92 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.24 2/8

Fondsbörse: sehr matt.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 9. April. [Emil Salomon.] Die Anforderungen an den Julitermin sind durch das neue Majorennitätsgesetz bedeutender, als man erwartet hat und haben sehr beträchtliche Kündigungen namentlich Seitens der Gerichtsdepositorien stattgefunden. Erste Hypotheken in allerfeinster Gegend sind in mäßigen Posten à 5%, in guter Mittelgegend à 5—5½%, in entfernten Gegenden à 6% zu haben und fanden zu diesem Zinsfuß einige Abschlüsse statt. Für zweite und fernere Eintragungen noch wenig Begehr, Posten in allerbester Stadtgegend bleiben in kleinen Summen à 6% gesucht, in größeren Summen zu haben, Mittelgegend und entfernten Gegenden vielfach angetragen. — Von ländlichen Hypotheken waren aus den oben angeführten Ursachen viel Offerten am Markt und fanden nur feinste erste Stellen Beachtung. — Für 4½% und 5% Kreisobligationen zeigt sich Kauflust und sind die am Markt gebrachten Posten schnell realisirt worden.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 9. April. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 56s 4½d; Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 63s 3d, Coltneß I. 64½s, Langloan I. 58½s, verschifft wurden ca. 3000 Tons mehr als in derselben Periode des Vorjahres; hiesige Preise für gute Glasgower Marken 45—47½ Sgr. pr. Ctr. — Schles. Holzkohlen-Roheisen 44—44½ Sgr., Coaks-Roheisen 37—38 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1 11/12—2 Rt., zu Bauzwecken 2½—¼ Rt. pr. Ctr. — Stabeisen: gewalztes 3 5/12—⅙ Rt., geschmiedetes 4⅙—¼ Rt. pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer: engl. 23¾—24 Rt., raff. Chile 24—¼ Rt., raff. Baltimore 24¼—½ Rt., raff. Mansfelder 24¼—½ Rt., Fahlun 24—¼ Rt. pr. Ctr. — Zinn Banca in Holland 76½ fl., in England Straits 128 £, hier Bancazinn 45½—46 Rt. pr. Ctr. — Zink: W.-H.-Marke ab Breslau 6½ Rt., geringere 6⅓ Rt., hier erstere 6⅔—¾ Rt. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte 6 5/12 Rt., Freiberger loco 6¼ Rt., Tarnowitzer 6⅙ Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Wolle.

Breslau, 8. April. (B.- u. H.-Ztg.) Man handelte namentlich in besseren schlesischen Einschuren von 75—82 Rt., für posenschen Wollen von 56—60 Rt., galizischen und polnischen Einschuren Anfangs der Fünfziger und in ungarischer, so wie russischer Waare von 43—46 Rt. Die Preise sind vollkommen unverändert geblieben.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Ostmahorn, 5. April: Zwaantje Klein, Drent; — von Leith, 6. April: Margaret, Watson; — von Shields, 5. April: Henry Brand (SD.), Lowe.

Angekommen von Danzig: In Texel, 7. April: Astrea (SD.), Vermeulen.

Meteorologische Depesche vom 11. April.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	338,5	+ 1,6	SO	stark	heiter.
7	Königsberg	336,8	+ 2,4	S	stark	trübe.
6	Danzig . . .	336,6	+ 2,2	SSO	schwach	bedeckt, neblig.
7	Cöslin . . .	336,4	+ 3,3	NO	schwach	bedeckt.
6	Stettin . . .	336,9	+ 5,4	W	schwach	trübe, gestern Regen.
6	Putbus . .	334,4	+ 3,4	NW	mäßig	bewölkt, gest. Abd. Reg.
6	Berlin . . .	336,4	+ 5,8	W	mäßig	bewölkt, gest. Abd. Reg.
6	Köln	336,3	+ 5,1	W	schwach	trübe.
6	Trier	331,4	+ 3,0	S	schwach	heiter.
7	Flensburg.	336,2	+ 3,8	W	mäßig	bezogen, Regen.
8	Paris . . .	339,0	+ 5,2	WNW	s. schwach	wenig bewölkt.
7	Haparanda	335,8	— 1,8	S	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	339,5	— 1,6	SO	schwach	heiter.
7	Petersburg	331,1	— 5,4	S	schwach	heiter.
7	Moskau . .	337,6	— 4,3	N	mäßig	bedeckt.
6	Stockholm.	336,5	+ 1,0	SSO	mäßig	bewölkt.
8	Helder . . .	338,9	+ 5,0	WSW	s. schwach	—
8	Havre . . .	336,9	+ 9,8	WSW	lebhaft	wenig bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: In Vertretung: A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

An der hiesigen katholischen Nicolaischule wird zum 1. Juni d. J. die Stelle des 1. Lehrers vacant. Mit derselben ist freie Wohnung und ein Gehalt von 300 Rt. verbunden, welches nach 5-jähriger Dienstzeit um je 50 Thlr. bis zu 400 Thlr. steigt. Falls der 1. Lehrer die Qualification dazu hat, soll demselben noch das Amt des Cantors und Organisten an der katholischen St. Nicolaikirche übertragen werden. Mit demselben ist alsdann noch ein Gehalt von 120 Thlr. und der Bezug der reglementsmäßigen Stolgebühren verbunden. Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 30. k. M. bei Herrn Probst Hoppe melden, welchem das Recht der Präsentation von 3 Candidaten zusteht. (6361)

Elbing, den 29. März 1870.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Christian Thielmann** und dessen Ehefrau **Marianne**, geb. **Drawert**, gehörige, in Miessonskowo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 29 verzeichnete Grundstück, soll

am 2. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 17,31/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 12,70/100 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale des Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Strasburg, den 29. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6370)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Walter** in Culm werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 1. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Weitzenmiller im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis **zum 1. Juli cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 11. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Preuschoff** und Justizräthe **Knorr** und **Schmidt** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 16. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das der Stadt Stolp gehörige zum größeren Theile abgeholzte und von den Stubben gerodete, zwei Meilen von Stolp gelegene, von der Stolp-Rummelsburger Chaussee durchschnittene, 941 Morgen Preußischen Maßes enthaltende Forstareal Crussen soll mit den darauf noch stehenden Holzbeständen, worunter Bauholz zur Etablirung eines Vorwerks genügend vorhanden, öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Entgegennahme von Geboten haben wir Termin auf

Freitag, den 20. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

hier zu Rathhause anberaumt, wozu wir Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der größere Theil des Kaufgeldes auf dem Grundstücke stehen bleiben kann und die näheren Bedingungen täglich während der Dienststunden in unserer Registratur können eingesehen, auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich werden, mitgetheilt werden. (5752)

Stolp, den 25. März 1870.

Der Magistrat.

Das dem Hospital zu St. Jacob gehörige, an der Bootsmannslake gelegene Grundstück, enthaltend 147 Morgen Preuß. Wiesenland, soll nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden auf 12 Jahre anderweitig verpachtet werden, und steht hiezu Sonnabend, den 16. April cr., Nachmittags 4 Uhr, im Conferenz-Zimmer des Hospitals, Schüsseldamm No. 63 ein Licitations-Termin an.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind täglich von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr bei dem unterzeichneten Vorsteher, **Olschewski**, Mälzergasse No. 4, einzusehen, können auch gegen Vergütigung der Copialien Auswärtigen eingesandt werden.

Die Uebergabe des Grundstücks erfolgt sofort nach dem Zuschlage, dasselbe ist der Nähe der Stadt wegen zu einer Milchwirthschaft besonders zu empfehlen.

Danzig, den 22. März 1870.

Die Vorsteher des Hospitals zu St. Jacob.
Domanski. Olschewski. Brinckmann. Klawitter. (5830)

Bekanntmachung.

Verschiedene Besitzungen in der besten Gegend Littauen's gelegen, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch

den Geschäftsagenten
Leo Podszus,
Schloßstraße No. 21.

Insterburg, im April 1870. (6486)

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der Firma Conrad u. König (Sitz Christburg) Col. 4, folgender Vermerk eingetragen:

der über die Gesellschaft am 1. Februar 1870 eröffnete Concurs ist in Folge Einwilligung der Gläubiger durch Beschluß vom 23. März 1870 aufgehoben und hat die Gesellschaft nunmehr, nachdem sie bereits unterm 15. Jenuar 1870 durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst worden, den Gesellschafter Adolph König zum Liquidator bestellt. (6481)

Marienburg, den 8. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Am Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Husaren-Kaserne, Langgarten No. 80, ein siebenjähriges, wegen Blindheit zum Kavalleriedienst untaugliches Pferd gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. (6447)

Danzig, den 9. April 1870.

Königl. Commando des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Gaskohlen-Lieferung.

Für die hiesige Gasanstalt sind 7500 Tonnen a 4 Berl. Schffl. Old Pelton main Gaskohlen zu liefern. Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Kohlenlieferung betreffend“, uns bis zum 2. Mai d. J. zukommen lassen. Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen oder von dort zu beziehen.

Elbing, den 2. April 1870. (6227)

Das Curatorium der Gasanstalt.

Auktion

mit Holzpantoffeln.

Ein Theil der in diesem Winter angefertigten Holz-Pantoffeln (ca. 5000 Paar) wird am

Mittwoch, den 13. d. Mts.,
von Morgens 9 Uhr ab,
Bleihof No. 4,

gegen baare Zahlung zum Verkauf gestellt werden.

Wiederverkäufer werden eingeladen, sich an dieser Frühjahrs-Auction zahlreich zu betheiligen.

Bemerkt wird, daß die Pantoffeln sauber und aus dem besten Material gearbeitet sind. (6399)

Die Pantoffelfabrik des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Den geehrten Eltern in und um Christburg zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir seit 13 Jahren geleitete und durch eine Krankheit unterbrochene Schule für Knaben, in welcher dieselben in allen Schulwissenschaften unterrichtet und durch besondere Privatstunden bis in die höheren Klassen der Realschulen und Gymnasien gefördert werden, am 25. April c. wieder eröffnen werde.

Diejenigen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, dieselben mir bis zum 23. d. Mts. zuzuführen.

Meine Wohnung ist die bisherige, in dem Hause des Kaufmanns Herrn Otto am Markt.

Christburg, den 10. April 1870.

M. Behrendt,
(6551) Candidat der Philologie.

Wichtig! für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht- u. Rheumatismusleidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 Sgr. 3 Pf. — 3 Paare 18 Sgr. — und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Herr **W. Stechern in Danzig, Langenmarkt 17.**

Frankfurt a. O., im März 1870.

Rob. v. Stephani.

Syphilis, Gonorrhoe, Weißfluß, Schwächezustände und Pollutionen w. in 3–5 Tagen **und jeder Bandwurm** binnen 1 Stunde in meiner **Poli-Klinik** gründl. beseitigt. **Helmsen** in Braunschweig. Ausw. briefl. Schon über **5000** geheilt. (6234)

Specialitäten aus der
seit 20 Jahren bekannten
beinahe rühmlichst Fabrik
von A. Rennenpfennig in Halle a./S.

Chines. Haarfärbemittel färbt dauernd braun und schwarz à Fl. 25 Sgr. halbe Fl. 12 Sgr. 6 Pf.

Lilionaise, bewährtes Schönheitsmittel unter Garantie, ganze Flasche 1 Thlr., halbe 17½ Sgr.

Dentifrice universelle jeden vertreibt Zahnschmerz à Flasche 5 Sgr.

Niederlage in Danzig bei **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, **H. Volkmann**, Mautzkauschegasse 1, und **L. Willdorff**, Ziegengasse 5.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen 2c., vertilge mit 2jähriger Garantie. Auch empfehle Motten-Extract, Wanzentinktur, Insectenpulver 2c. **J. Dreyling,** Kais. Kgl. app. Kammerjäger, **Tischlergasse 31.**

Zur Saat

empfiehlt alle Sorten Kleesamen, Thymotheum, Rhyegras, Schafschwingel, weiße, graue und schwedische Erbsen zu billigen Preisen

Adolph Seligsohn.

Marienburg. (6226)

Beachtenswerth.

Zu einem Material-, Getreide- und Schnittwaaren-Geschäft ist an einem lohnenden Orte auf dem Lande, **3 Meilen von der Stadt,** ein anständiges Wohnhaus mit Gartenland unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Auskunft ertheilt (6475)

A. Wütow in Rosenberg.

Pr. Lotterie-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55.

Telegraphische Depesche.

Das Postdampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd **„Rising Star“**, Capitain **Seabury,** welches am 26. April von Stettin nach New-York expedirt wird, ist heute nach einer glücklichen Reise mit der Vereinigten Staaten-Post wohlbehalten von New-York eingetroffen.

Billigste Gelegenheit für **Auswanderer** nach **Amerika!**

Von **Stettin** nach **Newyork** wird am **26. April d. J.** das prachtvolle dem Nordamerikanischen Lloyd gehörende Dampfschiff 1. Klasse

„Rising Star, Capt. **Seabury“,**

expedirt. — Ueberfahrtspreise einschließlich vollständiger Beköstigung: I. Cajüte **100 Thaler Pr. Crt.,** Zwischendeck **50 Thaler Pr. Crt.** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Pr. Crt.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt nur

Consul **C. Messing** in **Stettin,** Dampfschiffs-Bollwerk 3,
(6485) concess. Dampfschiffs-Expedient.

Ein ausgezeichnetes Musikchor, zur Unterhaltung der Passagiere, befindet sich am Bord.

C. Messing.

Seit einigen Monaten

litten meine Frau und meine beiden Kinder von 5 und 7 Jahren dermaßen an **hartnäckigem Husten,** daß viele angewandte Hausmittel, selbst ärztliche Hilfe ohne Erfolg blieben und kaufte in Folge dessen eine Flasche des Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts aus der Fabrik von L. W. Egers in Breslau. Nachdem nun die Leidenden dies Fläschchen nach Vorschrift und beobachteter Diät verbraucht, entnahm ich noch eins. Dies wurde ebenfalls nach Vorschrift eingenommen und sind nun meine Frau und Kinder von diesem lästigen Uebel vollständig genesen.

Louis Becker, Lithograph in Danzig.

Gegen alle Hals- und Brust-Uebel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampf-, Keuch- und Stickhusten, sowie gegen Verstopfung kann der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau nicht genug empfohlen werden. Er ist allein zu haben bei **Herm. Gronau,** Altstädtischen Graben 69, **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38 u. **Richard Lenz,** Jopengasse 24 in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (9218)

Hohe Anerkennungen, betreffend die Mittel gegen Husten und Brustleiden.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Glauchau, 20. Januar 1870. Ew. W. werden hiermit ergebenst ersucht, von Ihren gegen den Husten sich so wohlthätig erweisenden Brust-Malz-Bonbons für Seine Erlaucht den regierenden Herrn Grafen Heinrich v. Schönburg-Glauchau gefälligst umgehend anhersenden zu lassen. J. A. **Hugo Kraupner,** Leibjäger. — **General Henri Dembinski in Paris,** rue de l'Oratoire du Roule: „Ich wollte nicht eher meine Meinung über den Werth, den Ihr Malzextract-Bier auf die Gesundheit haben kann, aussprechen, als bis ich seine Wirksamkeit erkannt hatte. Heute indeß kann ich Ihnen mit gutem Gewissen mittheilen, daß ich es ganz vorzüglich finde, und dies nicht allein der Wirkung wegen, die ich selbst bei mir empfunden habe, sondern auch in Betreff der Güte, die das Bier auf die angegriffene Gesundheit derer ausübte, denen ich es anrieth und die sich jetzt vollkommen wohl befinden. Genehmigen Sie 2c.“ — **Gräfin Wittwe zu Erbach-Schönberg in Karlsruhe,** O. S.: Ich bitte um Zusendung mehrerer Cartons Ihrer gegen den Husten so gut wirkenden Brustmalz-Bonbons. — **Gräfin Rumerskirch in Altbuch:** Bitte um Zusendung von Ihren heilsamen Fabrikaten: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Chokolade und Brustmalz-Bonbons. — **Fürstin Louise Volkonsky in Rom:** „Wohlgeborener Herr! Ich erhielt von der Gräfin O'Donnel einen Brief, in welchem sie mir das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier aus Erfahrung als sehr wirksam empfiehlt. Ich ersuche daher, mir von demselben ein Quantum zu senden.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

Für **Landwirthe, Pastoren, Schullehrer** und **Hauseigenthümer,** so wie für **Liebhaber** von schönen, edlen und nützlichen **Hausthieren** aller fremdländischen Racen empfehlen wir aus unserm **Thier-Park,** Schönhauser-Allee 157 in Berlin, Fasanen, Hühner, Tauben, Puten, Pflaumen, Papageien, Rebhühner, Enten, Gänse und Schwäne, so wie deren

Brut-Eier und Eier-Brütmaschinen,

ferner Roth- und Damm-Hirsche, Rehe, Hasen, große Amerikanische, Französische und wilde Kaninchen, Frettchen, Angora-Katzen, Affen, Hunde u. s. w. u. s. w.

Preisverzeichnisse gratis.

A. F. Lossow,

Director des Allgem. landw. Instituts und Vorsteher des Vereins für Geflügelzucht und Deutscher Taubenfreunde zu Berlin. (6492)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. 3. 5. Sgr.	1/2 engl. Pfd.-Topf a Thlr. 1. 20 Sgr.	1/4 engl. Pfd. Topf a 27½ Sgr.	1/8 engl. Pfd.-Topf a 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [Unterschrift] DELBRÜCK

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **A. Fast, J. G. Amort, Bernhard Braune, Wenzel & Mühle, Carl Marzahn, Albert Neumann, C. W. H. Schubert, F. E. Gossing, Julius Tetzlaff, Friedrich Groth, Magnus Bradtke, F. W. Schnabel, Albert Meck, Ignatz Potrykus, A. Ullrich,** die Apotheker **L. Boltzmann, Otto Helm, P. Becker, Fr. Suffert, A. Heintze, v. d. Lippe, Fr. Hendewerk, W. L. Neuenborn.**

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

---

v. Conradi'sches Schul- u. Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

In der höheren Bürgerschule des Instituts beginnt das Sommerhalbjahr am 25. April c. Die Pension (für den Unterricht und für die Erziehung, für die Wohnung, Beköstigung, Heizung, für Licht, für Bereinigung der Wäsche und für die ärztliche Behandlung in **Krankheitsfällen**) beträgt 150 Thaler jährlich. Meldungen nehme ich zu jeder Zeit entgegen.

(5590) **Dr. Eichhorst,** Director des Instituts.

Zur Beachtung.

Ein Kiefernwald, 1/8 Meile von der Berent-Bütower Chaussee entlegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter 6290.

Frische Rübkuchen

offeriren von unserem Lager „Rothe Speicher“ am Schäferei'schen Wasser. (5128)

Petschow & Co.,
Hundegasse 37.

Zur Einrichtung und Führung von Handlungsbüchern jeder Art, sowie zum gründlichen Unterricht im Buchhalten empfiehlt sich ergebenst

J. G. Kliewer, Brodbänkeng. 123, 2. Etage.

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,
(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Klee- und Gräsersamen, Saathafer, Rüb- und Leinkuchen,

alles von bester Qualität, empfiehlt

(5998) **R. Baecker** in Mewe.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (2465)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln und offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen unentgeldlich mit, und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. (5747)

Louis Wundram, Prof.
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Eine Besitzung von 10⅔ Hufen pr. Acker und Wiesen, schönen Gebäuden, ca. 3½ M. h., a. d. Chaussee, ist für 7000 Rt. bei 1500 Rt. Anz. zu verkaufen. **Bach,** Hundegasse 6. (6526)

Ein hübsches Grundstück in der Nähe des Langfuhrer Bahnhofes gelegen, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen Paradiesgasse 20.

Mein Grundstück

Oberaußmaaß No. 4, bestehend aus circa 100 Morgen, davon 2/3 2-schnittige Wiesen und 1/3 guter Acker, in bester Cultur, mit sämmtlichem Inventarium, bin ich Willens wegen eingetretener Familienverhältnisse aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

(6482) **H. Boldt.**

1/4-Lotterieloos

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Viertel-Loos, zur 4. Klasse bezahlt, ist zu verkaufen oder Antheile davon abzulassen Paradiesgasse 20.

Gute Doppelsäcke zu billigen Preisen sind Langgarten 20 zu haben.

(6504) **Sara Cohn.**

Zwei kleine Drainröhrenpressen und eine große für Pferdebetrieb, aus der Fabrik von Schlickeysen in Berlin, stehen zum Verkauf in Alt Janischau bei Pelplin. (6488)

Zwei gut erhaltene Doppelt-Pulte, Brief-Spindchen und Barriere, sind billigst zu verkaufen.

Gefällige Adressen unter No. 6545 in der Expedition dieser Zeitung.

---

150 Fetthammel und **6 Mastochsen** sind zu verkaufen auf Dominium **Waplitz** bei Altmark. (6510)

---

4 fette Ochsen

stehen zum Verkauf in Parschau pr. Neuteich Wstpr. bei **G. Kluge.**

---

4 fette Kühe

stehen in Zankenczin zum Verkauf. (6429)

Eine

hochfette junge Kuh,

(1100 Pfund schwer) ist verkäuflich in Trankwitz per Christburg. (6372)

Fette Oster-Lämmer,

ca. 40 bis 50 Stück, sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Helfert** in Kamerau.

---

2 Grauschimmel, 4' 2" groß, 4- und 5-jährig, fehlerfrei, sind zu verkaufen.

A. Busch,
(6291) Rospitz bei Marienwerder.

Ein Ziegelmeister,

der mit Steinkohlen zu brennen und Drainröhren zu machen versteht, auch von seinem Prinzipale gut empfohlen ist, sucht, da er durch den Verkauf der Ziegelei außer Stellung gekommen, **sofort** eine Stellung als Ziegelmeister.

Gefällige Adressen werden erbeten an den Ziegelmeister **Rebellien** in Rospitz bei Marienwerder. (6291)

Für ein hiesiges Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 6388 entgegen.

Zum 1. Juli d. J. ist eine Inspectorstelle zu besetzen, Bewerber, welche gute Empfehlungen beibringen können, wollen sich in Gr. Malsau bei Dirschau melden. (6362)

Bekanntmachung.

Um verschiedene Grundstücke an die öffentliche Wasserleitung anzuschließen, werden

am Mittwoch, den 13. d. Mts.,

in folgenden Straßen:

Krebsmarkt, Promenade, Neugarten, Schießstange, am Olivaer-Thor, Stiftswinkel und Steindamm,

am Donnerstag, den 14. d. Mts.,

in folgenden Straßen:

Vorstädtischer Graben, Reitbahn, Kohlenmarkt, Holzmarkt, Breitgasse, Junkergasse, Dominikanerplatz, Mühlengasse, Altstädt. Graben, Fischmarkt

die Straßenröhren und Wasserständer abgesperrt werden.

In den ersten Tagen des nächsten Monats sollen wieder Anschlüsse von Privatgrundstücken an die öffentliche Wasserleitung ausgeführt werden.

Die Bewohner der mit wasserführenden Röhren der neuen Leitung schon versehenen Straßen, welche die Einrichtungen in ihren Häusern noch in diesem Monat fertig stellen wollen, und den Anschluß im Beginn des nächsten Monats wünschen, müssen sich bis zum 20. d. Mts. bei **uns** oder unserem Baumeister Herrn **Kawerau** (Bureau auf der Gasanstalt) melden.

Danzig, den 9. April 1870. (6541)

Der Magistrat.

Soeben erschien:

Lesebuch

für Volks- und Bürgerschulen

von

M. Binstorfer, H. Deinhardt und Chr. Jessen.

1—3. Theil.

(à 5, 7 und 10 Sgr. — **Erscheint in 7 Theilen.**)

(Mit zahlreichen Illustrationen.)

Für mehrklassige Bürgerschulen, Realschulen, höhere Töchterschulen und Gymnasien berechnet.

Ausgaben für evangelische und katolische sowie für **gemischte Schulen (Simultan-) und israelitische Schulen.**

Auf dieses **hervorragende Unternehmen** erlaubt sich die Verlagsbuchhandlung aufmerksam zu machen.

Schleswig, im April. (6497)

Schulbuchhandlung.

(Hermann Heiberg.)

In J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau, ist soeben erschienen und bei Th. **Anhut**, Langenmarkt 10, vorräthig:

Neuestes Handbuch

über die gegenseitigen Rechte und Pflichten des

Miethers und Vermiethers,

sowie des

Pächters und Verpächters.

Nebst Erläuterungen, dem Prozeß-Verfahren in Miethssachen und Formularen zu Miethe- und Pachtverträgen, herausgegeben von

C. L. O. V. Denzin,

Königlichen Polizei-Registrator.

Zweite verm. und verb. Auflage.

gr. 8. brosch. Preis 7½ Sgr., franco unter Kreuzband 8 Sgr.

Zur Aufnahme von Knaben in unsre Privatschule, die für Quinta, Quarta und Tertia des Gymnasii und der Realschulen vorbereitet, sind die Unterzeichneten am 12., 13., 14. und am 19. und 20. d. m. in den Vormittagsstunden bereit.

Weiß, Archidiaconus, Catharinenhof 2. Dr. **Hessel,** Prediger, Altstädt. Gr. 94.

Hochfein.

Seit Jahren erprobt, liefert die erste Fabrik verbess. Brandenb. Schmier- und Taschenlack solchen incl. Blechbüchsen u. Kisten pr. ℔ 17½ Sgr. Den Herren Kaufleuten hohen Rabatt. — Nachnahme. — Depositaire angenehm.

(5550) **Th. Höhenberger,** Breslau.

NB. Für Danzig war Herr **Richard Lenz** so freundlich, ein Commissions-Lager anzunehmen.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.

Geehrter Herr Daubitz!

Seit 10 Jahren gebrauche ich bereits Ihren mir so sehr wohlthuenden Magenbitter, und würde ich wohl ohne denselben schon lange nicht mehr unter den Lebenden sein. — Der Magenbitter hat mich von einer bedeutenden Verschleimung befreit, und bis jetzt immer gesund erhalten, so daß ich ihn nicht mehr entbehren kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w.

Mit Hochschätzung **Jachmann,** Chausseegelderheber.

Grapow b. Woldenberg, 22. Febr. 1870.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

¼ **Antheil an ¼ Loos von Retzell z. 4. Kl. für** 5 Rt. zu haben **Faulgraben 1,** unten. (6306)

Ein Commis,

in der Lederbranche bewandert, findet von sofort unter günstigen Bedingungen Stellung.

Persönliche Meldungen werden erbeten in der Lederhandlung von (6511)

Emil Neustadt.

Locomobilen und Dresch-Maschinen

von

Marshall Sons & Co.,

Gainsborough (England),

in Paris 1867 ꝛc. mit der goldenen Medaille prämiirt,

empfehle unter Garantie der Güte. Nachstehende Herren haben diese Maschinen bereits gekauft und stehen mit Auskunft gewiß zu Diensten.

	Loc.	Dreschm.
Die königl. Domaine Althausen bei Culm	1	1
Herr Director Bibrach in Borisow	1	1
„ Graf Bninski auf Samostrzel	1	1
„ Rittergutsbesitzer Bonte-Hirschfeldau, Sagan	1	1
Fürstl. Bentheim-Tecklenburg'sche Güter-Verwaltung in Stabelwitz b. Unislaw	1	1
Herr Oberst Freiherr v. Buddenbrock, Pläßwitz bei Canth	1	1
Königl. Prinzl. Wirthschafts-Amt der Herrschaft Camenz bei Frankenstein	1	1
Herr Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck auf Steine bei Breslau	1	1
„ Rittergutsbesitzer Hoof auf Roudsen bei Graudenz	1	1
„ Wlodzimierz Graf Dzieduszycki in Lemberg		1
„ v. Eynern auf Halbendorf bei Oppeln	1	1
„ Falkenberg-Chobielin		1
„ v. Frantzius in Zawda pr. Lessen	1	1
„ Gebrüder Gleim auf Zölling und Malschwitz	1	1
„ H. Humbert in Breslau	4	4
„ Maschinenbauer Hanke in Probsthain bei Goldberg	1	1
„ Maschinenbauer Jähne & Sohn, Landsberg a. W.	—	1
„ Maschinenbauer Gebrüder Wulf in Bromberg	—	1
„ Rittergutsbesitzer v. Kalkstein auf Pluskowentz	1	1
„ Rittergutsbesitzer Alex. Kühn in Lubskawies bei Schubin	1	1
„ Graf Königsdorf, Lohe bei Breslau	1	1
„ Leopold v. Koschembahr in Ujest	1	1
„ Eduard v. Kramsta-Rauske	—	1
„ Geh. Commerzienrath v. Kulmitz auf Sarau	1	1
„ Graf zu Limburg-Stirum auf Groß-Peterwitz bei Canth	1	1
„ Rittergutsbesitzer Krause auf Kamlasken bei Cyste	1	1
„ D. Littmann in Breslau	1	1
„ Graf v. Mielzynski auf Iwno bei Posen	1	1
„ A. Mockrauer in Tost	1	1
„ Neumann und Consorten in Brostau bei Gr. Glogau	1	1
„ v. Parpart auf Wibsch bei Unislaw	1	1
„ O. Petrick, Ober-Weistritz bei Schweidnitz	3	2
„ Graf Posadowski auf Cattern bei Breslau	1	1
„ Theodor Pfotenhauer in Strzelno	1	1
„ Graf Renard'sche General-Direction zu Groß-Strelitz	1	1
„ Rittmeister Rönkendorf, Süßwinkel bei Oels	1	1
„ Baron v. Richthofen auf Groß-Rosen bei Striegau	1	1
Frau Gräfin Skorzewska in Prochnowo bei Margonin	1	1
Herr Rittergutsbesitzer v. Slasky auf Trzebcz bei Zieglond	1	1
„ Kammerherr v. Seydlitz auf Pilgramshayn bei Strigau	1	2
„ Rittmeister Stapelfeld auf Leippe bei Grottkau	1	1
„ Graf Szembeck, Siemanice bei Kempen	1	1
„ C. G. Tannert in Liegnitz	1	1
„ v. Reichel auf Terpen	1	1
„ Gutsbesitzer Thomas, Seckerwitz bei Jauer	3	3
„ F. Ziegenhorn in Landsberg O. S.	1	1
„ Rittergutsbesitzer Wächter, Janischau bei Pelplin	1	1
„ Carl Besser und Consorten in Stadthagen bei Bückeburg	—	1
„ Franke in Woynowo bei Unruhstadt	1	1
„ Kroker in Oderwitz bei Cattern	1	1
„ Landesältester v. Lehsten-Dingelstädt auf Lessendorf bei Neustädtel	1	1
„ F. Schönemann in Danzig	—	1
„ Königl. Kammerherr v. Teichmann-Logischen auf Pontwitz bei Oels	1	1
„ v. Wallenberg auf Mariahöfchen	1	1
„ Dr. v. Wallenberg auf Ohra bei Wollstein	1	1

Baldige fernere Bestellungen wegen rechtzeitiger Lieferung erwünscht.

Herm. Löhnert in Bromberg,

Brückenstraße No. 8.

Pferdemarkt

in Königsberg in Pr.,

verbunden mit Verloosung von Pferden ꝛc.

Am 30., 31. Mai und 1. Juni 1870 findet in **Königsberg** in **Pr.** der altberühmte Frühjahrs-Pferdemarkt statt, beschickt von den renommirtesten und edelsten Gestüten Litthauens und der Provinz Preußen, woran sich diesmal mit Genehmigung der Königl. Regierung eine

Große Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrrequisiten ꝛc.

anschließt. Zur Verloosung kommen bei Ausgabe von 40,000 Loosen a 1 Thlr: **Eine hochelegante Equipage im Werthe von 2200 Thlrn. Ein Viergespann eleg. Wagenpferde (wenn möglich ein Viergespann Trakehner Rappen) im Werthe von 1600 Thlrn., 7 Paar eleg. Wagenpferde im Werthe von 4500 Thlrn., 2 Einspänner, 5 Mutterstuten, 31 Reitpferde, 5 Paar litthauische Doppelponnys, im Ganzen 68 Pferde, im Werthe von ca. 18,600 Thlrn., ferner eine Menge eleganter Reit- und Fahr-Requisiten ꝛc., in Summa 2000 Gewinne im Gesammtbetrage v. ca. 30,000 Thlrn.**

Die zu verloosenden Pferde werden an dem ersten Markttage auf dem Markte angekauft.

Die Verloosung findet am 1. Juni 1870 mittelst öffentlicher Ziehung vor Notar und Zeugen statt. Das Resultat der Ziehung wird durch gedruckte Gewinnlisten veröffentlicht.

Den Verkauf der Loose haben wir den Herren

Max Fürstenberg, Königin-Augusta-Str. 24, }
und **Wilhelm Altvater, Friedrichsstraße 2,** } Berlin

übertragen u. sind Loose gegen Einzahlung von **1 Thlr. pro Stück** von diesen Herren, sowie von den durch dieselben angestellten Unteragenten zu beziehen; bei Abnahme von 25 Loosen entsprechender Rabatt. **Wünsche wegen Uebernahme von Unteragenturen sind gleichfalls an die Herren Altvater oder Fürstenberg zu richten.**

Wir glauben dem Königsberger Pferdemarkt, der sich schon seit langen Jahren des besten Rufes erfreut, durch diese Verloosung einen neuen Reiz verliehen zu haben und ersuchen in Hinblick auf die großen Chancen des Verloosungsplanes alle Pferdebesitzer, Händler und Freunde der Pferdezucht das Unternehmen durch Ankauf von Loosen unterstützen zu wollen.

Königsberg in Pr., den 1. Februar 1870.

Das Comité für den Königsberger Pferdemarkt.

v. Gottberg, Major a. D. auf Wulfshoefen.

Freiherr v. d. Trenk, gen. von Königsegg, Hauptmann u. Compagnie-Chef im Ostpr. Inf.-Reg. No. 43.

v. Krensky, Rittmeister u. Eskadron-Chef im Ostpr. Cürass.-Regm. No. 3 (Graf Wrangel.)

Baron **von Huellessem,** Landrath u. Rittergutsbesitzer.

Baron **v. d. Goltz,** auf Kallen.

(6502)

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gewünscht. Adressen unter N. B. 20 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

500 Centner vorzügliche **Roggen-Kleie,** nach Bedarf billig abzulassen. Näheres Vorstädt. Graben No. 2. (6548)

Kegler.

---

2 kräftige **Ponny's** (Füchse) nebst Kummt-Geschirren und ein **Phaëiton** auf freien Achsen sind Vorst. Graben 54 zu verkaufen. (6479)

In Lautensee bei Christburg stehen

100 geschorene fernfette Hammel

zum Verkauf. (6489)

In Kl. Ksionsken bei Jablonowo stehen

300 Stück geschorene kernfette Hammel

zum Verkauf. (6483)

Eine rheinische Seidenfabrik sucht hier ihre Agentur zu übertragen, eventuell mit Lager. Anerbietungen erbittet man franco Crefeld poste restante Litr. B. B. 5. (6496)

Ein jung. Mann, militairfrei, 6 Jahre in der Landwirthschaft thätig, auf e. gr. Gute die Wirthschaft erl., g. Z. h, sucht zum sof. Antritt unt. besch. Ansp. eine Stelle als Inspector. Adr. werden erbeten unter Chiffre J. P. M. S. poste restante Zoppot. (6474)

Die evangelische Lehrer- und Organistenstelle zu Gnojau bei Simonsdorf ist vacant. Lehrer, welche auf dieselbe reflectiren, werden ersucht, ihre Meldungen und Zeugnisse bis zum 1. Mai dem Schulzenamte zu Gnojau einzureichen. (6123)

Ein Literat, Cand. theol., musikalisch, z. Zeit noch in Stellung, der mit gutem Erfolg bereits unterrichtet hat, sucht zum 15. Mai oder auch früher ein Engagement als Hauslehrer. Sehr gute Zeugnisse zur Seite. Gef. Off. mit Angabe der Bedingungen unter 6433 in der Expedition dieser Zeitung. (6433)

Gesucht wird von einer leistungsfähigen Leipziger Cigarren-Fabrik ein Vertreter, welcher unbedingt mit der Kundschaft vertraut sein muß.

Gefl. Offerten nebst Referenzen sub Chiffre L. A. 500 befördert die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler in Leipzig.

(6499)

Für einen soliden jungen Mann wird eine gute u. billige Pension nachgewiesen.

Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung. (6544)

Zur selbstständigen Bewirthschaftung

eines Gutes empfiehlt sich zu Johannis cr. ein in Stellung sich befindender, verheiratheter Inspector im Alter von 42 Jahren.

Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 6101.

Ein tüchtiger junger Mann, 3½ Jahre bei der Wirthschaft, sucht von gleich oder später Stellung. Offerten bitte unter No. 6550 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein gebildetes junges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle zum Beistande der Hausfrau hier, auch auf dem Lande oder bei einer alten Dame zur Gesellschaft. Großes Gehalt wird nicht beansprucht. (6508)

Zu erfragen Pfefferstadt 50, 3 Tr.

Eine Wohnung, für eine kleine Beamten-Familie passend, ist sogleich zu vermiethen.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No 6283.

Eine freundliche, aus drei Zimmern nebst Zubehör bestehende Wohnung ist sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Comtoir, in der Hundegasse belegen, ist sofort zu vermiethen. Gefäll. Adressen unter Nro. 6546 in der Exped. d. Ztg.

☞ Ein gewölbter Keller wird in den Straßen Langgasse, Langenmarkt oder Hundegasse, zur Restauration sich eignend, zu miethen gesucht. Adressen werden unter No. 6540 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Auf ein städtisches Grundstück werden zur ersten sichern Stelle 3000 Rt. von Selbstdarleihern gesucht. Adressen erbittet man unter 6503 in der Expedition dieser Zeitung.

2000 u. 3—4000 Rt. a 5 pCt. 1. Stelle, ländl. zu begeben. Adr. unter 6299 in der Expedition dieser Zeitung.

6000 Thlr. a 6 pCt. 1. Stelle ländl. sind sof. zu begeb. Zwischenpersonen verb. Adr. unter 6298 in der Expedition dieser Ztg.

Eilt dem Glück die Hand zu bieten.

Ziehung vom 14ten April bis 2ten Mai.
4te Classe. Hauptgewinn **4te Classe.**

150,000 Thlr.

Kgl. Pr. Lotterie-Loose und Antheile versendet von ein Viertel ab: 1/8 7 Rt., 1/16 3 Rt. 20 Sgr., 1/32 2 Rt., 1/64 1 Rt. gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß, **ohne jeden Abzug vom Gewinn.**

J. Schlochauer, Königsberg i. P., Altst. Langgasse Nr. 50, 1 Tr.

Auswärtige Bestellungen werden umgehend besorgt. (6512)

In der Nacht vom 7. zum 8. April cr. sind mir aus meinem Stalle 2 Pferde gestohlen worden:

Ein Wallach, Fuchs, 8 Jahre alt, 5 Fuß; eine braune Stute, 8 Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll. Beide Pferde ohne Abzeichen.

Gr. Jesewitz bei Mewe.

(6490) **Franz Majewski.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig